



1. Vorwort

Mit unserer Konzeption möchten wir Sie einladen unsere Großtagespflege besser kennen zu lernen. Dabei sind uns Transparenz, Offenheit und gegenseitiges Vertrauen sehr wichtig. Ziel unserer Arbeit ist eine zuverlässige, fürsorgliche Betreuung und eine aktive Lebensgestaltung mit Förderung der Kinder in den verschiedenen Bildungsbereichen.

Wir sind drei Tagesmütter, mit Qualifizierung zur Ausübung der Tagespflege und Kinderpflege. Wir haben uns für die Kindertagespflege entschieden, da wir leidenschaftlich gerne mit Kindern im U 3 Bereich arbeiten und engagieren uns intensiv um die individuelle Förderung der Kinder. Wir sind im Umgang mit Kindern liebevoll, geduldig, nehmen die Kinder ernst und stellen uns spontan auf verschiedene Situationen ein. Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern.

2. Grundlagen der Pädagogik

Die Grundlagen sind im KiBiz (Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern) verankert. Jedes Kind hat einen Anspruch auf Bildung und Förderung. Die Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Großtagespflege ergänzt die Förderung der Kinder und unterstützt die Familien.

Im Sozialgesetzbuch (SGB)- Achtes Buch ist hinterlegt, dass der Förderauftrag die Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder umfasst. Die Förderung bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung der Kinder. Es werden orientierende Werte und Regeln vermittelt. Dabei orientiert sich die Förderung am Alter und Entwicklungsstand der Kinder, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen der Kinder unter Berücksichtigung der ethnischen Herkunft.

Der Kinderschutzbund (DKSB Dinslaken-Voerde e.V.) als Träger der Großtagespflege setzt sich gemeinsam mit seinen Mitarbeiterinnen für folgende Kinderrechte insbesondere ein:

- Vorrang des Kindeswohls bei allen Entscheidungen
- Bildung, Erziehung und Betreuung in einem kinderfreundlichen Umfeld
- Aufwachsen in Gewaltfreiheit
- Soziale Sicherheit für Kinder und Eltern
- Recht auf Gesundheit
- Schutz vor Ausgrenzung, Diskriminierung und Gefährdungen
- Beteiligung der Kinder bei Entscheidungen, Planungen und Maßnahmen, die ihr Leben betreffen

3. Rahmenbedingungen

Unsere Großtagespflege liegt zentral in der Innenstadt, hoch oben auf dem Parkdeck der Neutorgalerie. Durch die zentrale Lage ist die Einrichtung für Eltern gut zu erreichen. Sie können für die Bring- und Abholzeiten (ca. 10 Min.) ihr Parkticket bei uns entwerten lassen.

Die in der Nähe gelegenen Spielplatzanlagen bieten uns Möglichkeiten für Besuche mit unseren Kindern. Dafür steht uns ein Großkinderwagen zur Verfügung. Gerne besuchen wir mit den Kindern den Wochenmarkt, den Ententeich oder erkunden ein Waldgelände.

Unsere Großtagespflege verfügt über eine Innennutzfläche von ca. 100 qm und ein Außengelände von ca. 50 qm. Durch die Eingangstür kommen Sie als Eltern direkt in das freundlich eingerichtete Zentrum unserer Einrichtung. Hier befindet sich unser großer Gemeinschaftstisch, an dem wir essen, spielen und kreativ sind. Integriert in diesem Raum befindet sich die offen gestaltete Küche, in der das Frühstück und Mittagessen vorbereitet wird.

Durch eine Glastür ist der eingezäunte Außenbereich zu erreichen. Dieser ist durch einen Sichtschutzaun abgetrennt und ist überdacht, so dass die Kinder vor Regen und Sonne geschützt sind. Es stehen eine Rutsche, ein Sandkasten, diverse Fahrzeuge und ein Zelt zum Versteckenspielen zur Verfügung. Je nach Jahreszeit bieten wir abwechslungsreiche Spielmöglichkeiten (Planschbecken, Bällebad u.a.) an. Die Kinder können frei spielen oder angeleitet spielen. In diesem Bereich bieten wir gerne Bewegungsspiele an.

Gegenüber vom Essbereich befindet sich der Kreativbereich, den wir vielfältig nutzen. Hier wird gemalt, geknetet und gepuzzelt. Die Kinder können altersgerechte Spiele spielen. Sehr beliebt bei den Kindern ist der Bauteppichbereich mit Marmelbahn und großer Motorikbox.

Das angrenzende Spielzimmer ist durch die großen Fenster hell und freundlich. Die Kinder haben abwechslungsreiche Spielmöglichkeiten, z.B. Puppenecke, Spielküche, Autos und große Spielfahrzeuge, Kuschecke und Sport und Bewegungsmöglichkeiten. Auf dem großen runden Teppich treffen wir uns zu gemeinsamen Morgen-, Sing- und Spielkreisen.

Vom Eingangsbereich rechts abgehend befindet sich die Garderobe der Kinder. Jedes Kind hat dort einen eigenen Bereich, in dem Jacken, Stoppersocken und Wechselsachen aufbewahrt werden.

Neben dem Garderobenbereich befindet sich der Schlafraum. Hier laden Kinderbetten und Kuscheltiere zu einer gemütlichen Atmosphäre ein. Die Verdunklung, Einschlafmusik und wir helfen den Kindern zu entspannen und zu schlafen.

Angrenzend befindet sich das Badezimmer, indem sich der Wickelbereich befindet. Der Raum ist hell eingerichtet und verfügt zusätzlich über eine Kinderbadewanne. Highlight des Raumes ist die ausziehbare Treppe, wo Kinder entsprechend ihres Alters selbstständig auf den Wickeltisch klettern können. In diesem Arbeitsbereich wird streng auf Hygiene geachtet. Hygieneartikel der Kinder sind in personenbezogenen Fächern untergebracht.

Wir betreuen in der Großtagespflege maximal 9 Kinder im Alter von 0,3 bis zu 3 Jahren. Je 3 Kinder sind einer Tagespflegeperson zugeordnet. Wir arbeiten eng im Team zusammen und sind über alle Kinder informiert, sodass wir uns gegenseitig z.B. im Krankheitsfall vertreten können.

Die Kinder können von Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 14.00 Uhr betreut werden. Wir haben im Kalenderjahr 20 Schließtage, die wir rechtzeitig bekannt geben. Die Schließzeiten orientieren sich in der Regel an den Sommer- und Weihnachtsferien.

4. Exemplarischer Tagesablauf

8.00 bis 8.30 Uhr – Eintreffen der Kinder

Die Kinder haben Zeit in unserer Einrichtung anzukommen. Sie können spielen oder in der Kuschecke entspannen und in Ruhe ankommen.

Um 8.30 treffen wir uns im Spielzimmer zum gemeinsamen Morgenkreis. Als feste Rituale spielen wir ein Fingerspiel, singen ein Begrüßungslied und spielen ein Bewegungsspiel. Anschließend frühstücken wir gemeinsam. Wir legen großen Wert auf abwechslungsreiche und gesunde Angebote, z.B. Obst, Gemüsesticks, frischen Joghurt und Vollkornprodukte.

Die Zeit bis zum Mittagessen wird abwechslungsreich gestaltet. An schönen Wettertagen besuchen wir mit den Kindern den Spielplatz oder gehen zum Markt, um Obst und Gemüse einzukaufen. Auch nutzen wir die Zeit, jahreszeitlich mit den Kindern kreativ zu sein, indem wir gemeinsam basteln oder malen. Je nach Jahreszeit gehören auch Blätter und Kastanien sammeln dazu. Da Kinder sich ausprobieren sollen und können, steht ausreichend Zeit für das Freispiel zur Verfügung.

Um 11.30 Uhr bereiten wir uns gemeinsam auf das Mittagessen vor. Unser tägliches Mittagessen wird frisch zubereitet und durch einen Caterer geliefert. Bei den Ernährungsgewohnheiten werden Unverträglichkeiten, Allergien, kulturelle und religiöse Hintergründe berücksichtigt. Vor dem gemeinsamen Essen sprechen wir einen kleinen Tischspruch.

Nach dem Mittagessen begleiten wir die Kinder in den Schlafraum und unterstützen die Kinder individuell beim Einschlafen. Die Kinder halten eine Ruhezeit entsprechend ihrer jeweiligen Bedürfnisse ein.

Nach der Ruhezeit können die Kinder selbst entscheiden was sie spielen möchten. Es stehen Getränke und Snacks zur Verfügung.

13.30 bis 14.00 Uhr Abholzeit

Die Eltern holen ihre Kinder ab. Wir stehen gerne für einen kurzen Informationsaustausch mit Ihnen zur Verfügung. Für ausführliche Elterngespräche vereinbaren wir gerne Termine.

5. Eingewöhnung – Aufbau einer Bindungsbeziehung

Der Eintritt in die Großtagespflege ist für Kinder und Eltern häufig die erste Fremdbetreuung nach einer intensiven gemeinsamen Zeit. Das Ziel der Eingewöhnung besteht darin, während der Anwesenheit der Bezugsperson eine tragfähige Beziehung zwischen Fachkraft und Kind aufzubauen. Diese Beziehung soll bindungsähnliche Eigenschaften haben und dem Kind Sicherheit bieten. Sicherheit und eine gute Beziehung zur Fachkraft ist die Grundlage für gelingende Bildungsprozesse und einen positiven Start in der Großtagespflege.

Beim Aufbau einer vertrauten, engen Bindungsbeziehung zur Tagespflegeperson richten wir uns nach dem „Berliner Modell“. Die Eingewöhnung erfolgt behutsam in 5 Schritten:

1) Frühzeitige Information der Eltern

Wir informieren Sie als Eltern über ihre Rolle bei der Eingewöhnung und den geplanten Ablauf. Wir machen das gemeinsam.

2) Dreitägige Grundphase

Ein Elternteil kommt 3 Tage lang für die Dauer von 1-2 Stunden mit dem Kind zu uns in die Einrichtung. Es findet kein Trennungsversuch statt. Sie sind als sichere Basis anwesend und die Tagespflegeperson nimmt vorsichtig Kontakt auf und beobachtet die Situation.

3) Erster Trennungsversuch und vorläufige Entscheidung über die Eingewöhnungsdauer

Ein Elternteil kommt am vierten Tag mit dem Kind in die Großtagespflege, verabschiedet sich nach einigen Minuten eindeutig für das Kind und verlässt den Raum für ca. 30 Minuten, bleibt aber in der Nähe. Je nach Verhalten des Kindes wird die Dauer der Eingewöhnungszeit festgelegt.

4) Stabilisierungsphase

Bleibt das Kind gelassen oder weint, lässt sich aber schnell trösten und beruhigen und findet das Kind zurück ins Spiel kann eine kürzere Eingewöhnungszeit probiert werden. Am 5. und 6. Tag wird die Trennungszeit langsam ausgedehnt, die Reaktionen des Kindes werden beobachtet. Ein Elternteil verbleibt in der Einrichtung.

Protestiert das Kind, weint und lässt sich nicht trösten bzw. fängt ohne ersichtlichen Grund wieder an zu weinen sollte eine längere Eingewöhnungszeit erfolgen. Vom 5. bis 10. Tag findet die Stabilisierungsphase der Beziehung des Kindes zur Tagespflegeperson statt. Ein erneuter Trennungsversuch erfolgt frühestens am 7. Tag. Je nach Reaktion des Kindes erfolgt dann entweder eine Ausdehnung der Trennungszeit oder eine Verlängerung der Eingewöhnungszeit.

5) Schlussphase

Eltern halten sich nicht mehr in der Großtagespflege auf. Sie sind aber jederzeit zu erreichen. Die Eingewöhnung endet, wenn das Kind sich schnell von der Tagespflegeperson trösten lässt und grundsätzlich in guter Stimmung spielt.

Eingewöhnung ist eine Frage der Zeit-jedes Kind schafft das! Und wir unterstützen Sie als Eltern.

6. Übergang Großtagespflege-Kita

Wir bereiten die Kinder frühzeitig auf ihre Kindergartenzeit vor, indem wir miteinander darüber sprechen und themenbezogene Bilderbuchbetrachtungen durchführen.

Die Kinder werden im Rahmen einer Abschiedsfeier vom Team und den anderen Kindern verabschiedet. Wir überreichen den Eltern eine von uns angefertigte Portfolio über die gesamte Zeit und Entwicklung ihrer Kinder.

7. Pädagogische Grundsätze der Bildungsbereiche

7.1. Körper, Bewegung und Gesundheit

Gesund sein bedeutet, sich körperlich, seelisch und sozial wohl zu fühlen. Inhaltliche Themen sind Hygiene, Körperpflege, Bewegung, Ernährung.

Bewegung bildet die Grundlage für vielfältige Lernprozesse und ist Voraussetzung für die Entwicklung kognitiver, emotionaler, sozialer und emotionaler Fähigkeiten. Wir unterstützen die Kinder bei der eigenständigen Erkundung ihrer Umgebung. Wir bieten Bewegungsspiele, Materialien und Freiräume an, damit die Kinder ihren eigenen Körper erfahren können. Kinder lernen die eigenen Fähigkeiten einzuschätzen und entwickeln dadurch Selbstvertrauen. Im gemeinsamen Spiel mit anderen erfolgen soziale Lernerfahrungen.

Eine gesunde Ernährung ist eine wesentliche Bedingung für die gesunde körperliche, emotionale und geistige Entwicklung eines Kindes. Dies fördern wir durch regelmäßige gemeinsame Mahlzeiten, die vollwertig gesund und abwechslungsreich sind.

7.2. Sprache und Kommunikation

Sprache, auch nonverbal, ist Kommunikation in Handlungsprozessen. Kinder orientieren sich an Sprachvorbildern. Sie ahmen Laute, Satzmelodien, Mimik und Gestik nach. Für diese Prozesse brauchen die Kinder reichhaltige Anregungen und Erfahrungsmöglichkeiten. Wir fördern Sprache und Kommunikation durch gemeinsame Singspiele, Fingerspiele, Erzählreime, Bilderbuchbetrachtungen, Vorlesen kleiner Geschichten, Sprachbegleitung beim Spiel und Verknüpfen von Sprache und Mimik.

7.3 Soziale und kulturelle Umwelt

Soziale Beziehungen sind Voraussetzung und Basis von Bildungsprozessen. Bildung findet in sozialen Zusammenhängen statt. Von Geburt an erhalten Kinder durch Bezugspersonen Anregungen für Entwicklungen und Sicherheit. Dadurch können Kinder Selbstvertrauen und positive Selbstbilder aufbauen. Kinder freuen sich über ihre eigenen Fortschritte und die zunehmende Eroberung ihrer Welt. Indem auch wir als Bezugspersonen die Freude mit ihnen teilen, wird das kindliche Selbstgefühl und die Selbstachtung gestärkt.

Wir fördern gezielt die Kontaktaufnahme der Kinder untereinander, leiten Kinder zur gegenseitigen Unterstützung an. Wir fördern den respektvollen Umgang miteinander und das Akzeptieren von Unterschieden. Jedes Kind stärkt durch seine individuelle Persönlichkeit die Gruppe, es entsteht ein Wir-Gefühl.

7.4 Musik

Musik bietet vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten wie Melodie, Rhythmus, Klangfarbe und Gefühle. Es bestehen Zusammenhänge zwischen bewussten Musikerfahrungen und sprachlichen und mathematischen Kompetenzen. Singen und Lautmalerei unterstützen den Spracherwerb nachhaltig. Die Kinder lernen Atmung und Lautproduktion in Verbindung zu bringen. Dadurch übt sich flüssiges Sprechen. Wir singen gemeinsam und nutzen Musikinstrumente, z.B. Xylofon, Rasseln, Glocken. Wir stellen eigene Musik- und Klanginstrumente aus Alltagsgegenständen her. Wir hören Kindermusik und bewegen uns zur Musik.

7.5 Mathematik

Mathematisches Denken umfasst Erfahrungen mit Zeit und Raum, Messen, Schätzen, Ordnen und Vergleichen. Kinder entwickeln aus der Welt der Zahlen und Mengen Ordnungsstrukturen. Wir fördern die Begeisterung für Mathematik, indem wir den Kindern im Umgang mit Gegenständen des täglichen Lebens Erfahrungen wie z.B. groß-klein, schwer-leicht oder viel-wenig ermöglichen.

7.6 Natur-Umwelt-Technik

Die Kinder erkunden mit großer Neugier und allen Sinnen die Natur und Umwelt. Kinder wollen Wissen erwerben. Durch Beobachten, Ausprobieren, Prüfen, Beschreiben, Vergleichen und Bewerten gewinnen sie zunehmend Vorstellungen davon, wie die Welt funktioniert. Wir bieten Kindern abwechslungsreiche Erfahrungsmöglichkeiten an (unterschiedliche Naturmaterialien, Umgang mit Knete, Wasser, Sand), die sie selbständig beobachten oder ausprobieren können. Kinder können ausprobieren: was passiert wenn z.B. ich drücke den Knopf und die Waschmaschine läuft.

8. Zusammenarbeit mit Eltern, anderen Institutionen und im Team

Die Zusammenarbeit zwischen Ihnen als Eltern und uns als Tagespflegepersonen ist eine Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes. Durch den wechselseitigen Austausch schaffen wir gemeinsam die bestmöglichen Voraussetzungen für eine gelingende kindliche Entwicklung.

Beim Bringen und Abholen haben wir täglich kurz Zeit zum gemeinsamen Austausch. Für Anlassgespräche können Sie gerne einen Termin mit uns vereinbaren. Zusätzlich findet einmal pro Jahr ein Entwicklungsgespräch statt, um einen ressourcenorientierten Blick auf das Kind zu werfen.

Wir arbeiten eng mit dem Jugendamt der Stadt Dinslaken, Gesundheitsamt und Lebensmittelüberwachung zusammen. Fachliche Unterstützung erhalten wir durch kollegiale Beratungen und durch die Kinderschutzfachkraft.

Die Zusammenarbeit im Team ist geprägt von Offenheit und Ehrlichkeit. Unsere gemeinsamen Ziele verfolgen wir mit Geduld, Flexibilität, Rücksichtnahme und hoher Motivation. Wir unterstützen uns gegenseitig und pflegen eine fröhliche, heitere Atmosphäre. Wir begegnen den Kindern mit einer liebevollen, fürsorglichen und wertschätzenden Haltung.

9. Fortbildung und Qualitätssicherung

Im Rahmen der Qualitätssicherung nimmt jeder von uns jährlich an einer Fortbildung teil, in unterschiedlichen pädagogischen Fachgebieten, um aktuelles Wissen in die Praxis zu integrieren. Auch besuchen wir alle zwei Jahre den Erste-Hilfe-Kurs am Kind. Jede Tagesmutter nimmt alle zwei Jahre an einer Fortbildung zum Thema §8a Kindeswohlgefährdung teil.

10. Schlusswort

Wir hoffen, dass wir einen Einblick in unsere Großtagespflege vermitteln konnten. Gerne laden wir Sie zu einem persönlichen Gespräch ein, dann können Sie auch die Einrichtung besichtigen.

Wir wünschen den Kindern der Parkdeckspatzen, dass sie gut gerüstet sind für den weiteren Lebensweg und gut vorbereitet für den Eintritt in den Kindergarten.

